



Ev. GEMEINDEBRIEF

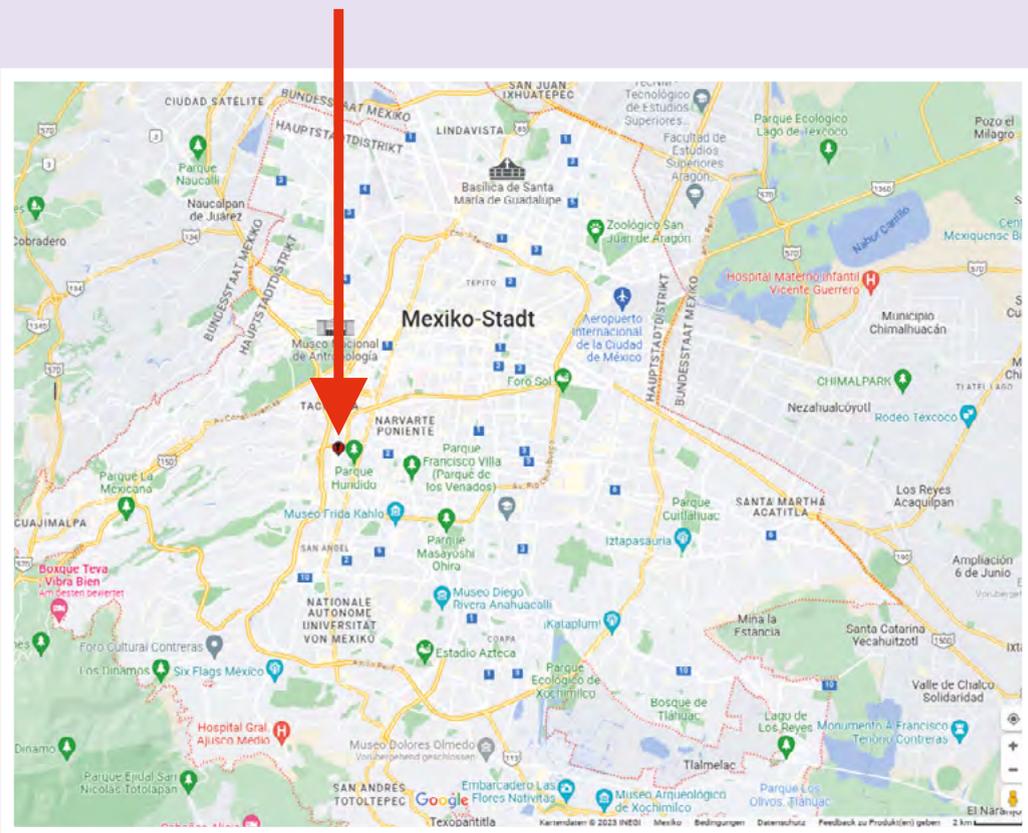
Carta de la Congregación Nr. 2 - 2023



Evangelisch-Lutherische Gemeinde Deutscher Sprache in Mexiko
Iglesia Evangélica Luterana de Habla Alemana en México



Botticelli 74, Col. Mixcoac, 03910 Ciudad de México



Editorial

Liebe Gemeindemitglieder in nah und fern, liebe Leserinnen und Leser, seien Sie herzlich begrüßt!

Auf den nächsten Seiten breiten wir unser Gemeindeleben von Pfingsten bis Sankt Martin vor Ihnen aus, damit Sie sich noch einmal an all das Schöne erinnern oder nachträglich miterleben können, was in den letzten Monaten in der Gemeinde geschehen ist. Außerdem können Sie sich über den Stand der Gemeinde informieren – ihre Struktur und Ausschüsse, besonders aber auch über ihre Menschen. Z.B. Ingrid Hoffmann erzählt über die Inlandsgemeinde in Tapachula und ein uns „zugeflogenes“ Ehepaar schildert seine Eindrücke von unserer Gemeinde. Weiter hinten kann man erfahren, wie die Jahreslosungen entstanden sind und was sich Pastorin Stefanie Hoppe zur Jahreslosung 2024 gedacht hat. Dazwischen finden Sie ein kleines Rätsel, außerdem eine Reflektion über den biblischen Imperativ „Macht Euch die Erde untertan“ und dessen konkrete Auswirkungen in Mexiko-Stadt sowie einen Liebesbrief von Pfr. Miguel von der lutherischen Partnergemeinde Buen Pastor.

Schmerzlich vermisst haben wir bei der Zusammenstellung des Gemeindebriefes Karl Zimmermann, der lange Jahre wesentlicher Teil des Redaktionsteams und Gemeindemitglied war. Nun ist er im Juni mit seiner Familie nach Berlin gezogen. Alles Gute, Karl, und Dank!

Aktuelle Ankündigungen von Gottesdiensten, Veranstaltungen und Gruppen bekommen Sie im wöchentlichen „Gruß aus der Gemeinde“ per E-Mail. Sie müssen sich nur kurz auf unserer Homepage dazu anmelden (www.ev-kirche-mexiko.org). Die Heilig-Geist-Kirche finden Sie in der Calle Botticelli #74, (Mixcoac) 03910 Ciudad de México.

Herzlich, Ihr Redaktionsteam
Stefanie Hoppe und Hanna Meuß-Dold

Rückblick Juni bis November 2023

01 Pfingsten, 28. Mai, 65-jähriges Jubiläum der Heilig-Geist-Kirche

02 Alternative Andachtsformen im Sommer 2023

03 Der Chor in Begleitung durch unseren Organisten Rogelio Jasso

04 Ende Mai Konfirmandenfahrt nach Tepótzlan

05 Konfirmation

06 Taufe von Anna

07 Gottesdienst in Tapachula. Im Haus von Toni Vallejo Sonnemann

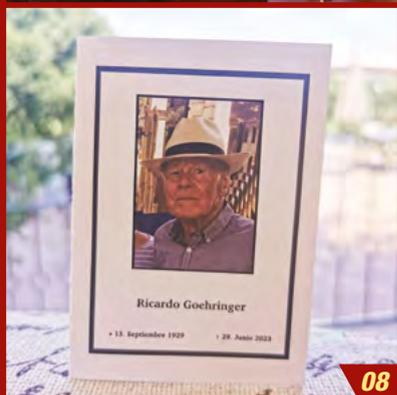
08 11 In den Sommermonaten mussten wir Abschied nehmen. Innerhalb weniger Wochen starben liebe Menschen aus unserer Gemeinde.

12 Hochzeit von Janco und Rebeca in Cholula

13 Taufe der Brüder Bastian und Ralph in Cholula

14 Im August wurde unser Küster Israel Godínez 50 Jahre alt. Im Gottesdienst wurde er für seine langjährige Arbeit gewürdigt.

15 Ökumenischen Gottesdienst im deutschen Altersheim AASCA.





16 Inlandsbesuch in Guadalajara, Gottesdienst im Garten von Johanna Diestel de Stum

17 Eine Woche später Besuch der Gemeinde in Monterrey. Dagmar Kroppach stellte ihr Grundstück zur Verfügung.

18 Aufgrund der vielen Zoom Gottesdienste wird die Kanzel für die Predigt nur noch selten benutzt.

19 Anfangsgottesdienst für Familie im September

20 Kinderbibeltag zum Thema „Einer trage des anderen Last“.

21 Trauerfeier im September in Querétaro für Margot Bauer. Mehr als 100 Menschen nahmen Abschied.

22 Im September traf sich der Festausschuss zur Planung des Erntedankfestes

23-24 Am 1. Oktober feierten wir das Erntedankfest in der Kirche und am Nachmittag das Oktoberfest mit insgesamt 200 Besuchern.



Inlandsgemeinde Tapachula

Haben Sie nach dem Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche hier in Mexiko-Stadt schon mal noch ein Tässchen Kaffee getrunken? Der stammt von Ingrid Hoffmanns Kaffeefinca „La Granja“ bei Tapachula, Chiapas. Frau Hoffmann ist Ansprechpartnerin und Organisatorin der Inlandsgemeinde Tapachula, die, wie sieben weitere, ein Teil unserer Gemeinde ist und von unserer Pfarrerin Stefanie betreut wird.

Graf von Bernsdorf, der wie einige andere Deutsche vor langer Zeit nach Chiapas kam und anfang, Kaffee anzubauen, vermisste seelsorgerliche Betreuung und den evangelischen Gottesdienst. So bat er, ungefähr 1937, den damaligen Pfarrer Fraustadt in Mexiko-Stadt, nach Chiapas zu kommen und in seiner Finca für all die deutschen Kaffeebauern in der Umgebung und ihre Familien Gottesdienst zu halten. Gerne entsprach der Pfarrer dieser Bitte und setzte sich ein- bis zweimal im Jahr in eine DC 3, ein Propellerflugzeug (die Straße nach

Tapachula wurde erst Mitte der 60er Jahre fertig gestellt). Die Familien, die sich untereinander natürlich gut kannten, versammelten sich freudig über das Treffen, feierten zusammen Gottesdienst, aßen und tranken. „Das nächste Mal bei mir auf der Finca!“, hieß es und so kam der Pfarrer herum und die Gemeinde wuchs zusammen. Schade, dass die Familien der weiter entfernten, nördlich gelegenen Fincas, z.B. bei Tuxtla-Gutierrez, nicht dabei sein konnten... Da beschlossen die Fincaceros, den Pfarrer in eins ihrer Autos zu setzen und zu den entfernteren Fincas zu bringen. Sie sollten doch nicht vergessen sein! So entstand die Inlandsgemeinde Tapachula, die bis heute existiert und damit die älteste der Inlandsgemeinden ist.

Wenn Frau Hoffmann heutzutage zum Gottesdienst einlädt, so finden sich dieselben Familiennamen wie damals; es sind die Kinder und Enkel der damaligen deutschen Migranten, die Pfarrerin Stefanie dann begrüßt. Noch immer



versammeln sich die Gemeindeglieder, so zwischen 35 und 50 an der Zahl, reihum in den Häusern und Gärten – meistens in Tapachula, aber auch mal in einer der Fincas -, freuen sich über den Gottesdienst und das Wiedersehen mit Freunden und verschönern es durch gemeinsames Essen und Trinken. So geschieht es an drei Samstagen oder Sonntagen im Jahr. Und wie damals die ersten Pfarrer, so wird auch Pfarrerin Stefanie vom Flughafen abgeholt, privat untergebracht, versorgt und von Ort zu Ort gefahren.

Ingrid Hoffmann erzählte mir, dass die Gottesdienste in Tapachula mit dem Glockengeläut aus der Heilig-Geist-Kirche (natürlich digital) beginnen. Das gefällt mir ganz besonders. Wir hier hören also dieselben Glockenschläge wie unsere Gemeindeglieder in Tapachula und umgekehrt.

Natürlich haben viele der Nachkommen der ursprünglichen Tapachulagemeinde einen Mexikaner oder eine Mexikanerin geheiratet, verstehen aber Deutsch, wenn das Sprechen auch Schwierigkeiten bereiten mag. Gut, dass Pfarrerin Stefanie beide Sprachen beherrscht und den Gottesdienst in Deutsch und Spanisch halten kann! Gesungen werden aber, bitte schön, nur die geliebten deutschen Kirchenlieder!

Wird nun mit der Zeit die deutsche Gemeinde Tapachula aussterben? Nicht, wenn die deutsch-mexikanischen Familien die ausgestreckte Hand von Pfarrerin Stefanie mehr und mehr ergreifen, wie schon geschehen.

Übrigens wurde Ingrid Hoffmann, die in Mexiko-Stadt aufwuchs, dort zur deutschen Schule ging und - bis sie die Finca von ihrem Vater übernahm - auch dort arbeitete, 1958 zu Pfingsten in der noch nicht ganz fertigen Heilig-Geist-Kirche konfirmiert! Und das war die allererste Konfirmation in unserer heutigen Kirche.

Ab und zu schafft Ingrid es zu uns nach Mexiko-Stadt, um u.a. ihre Schwester Edith zu besuchen, deren Tochter Claudia unsere Gemeinderatspräsidentin ist...

All dies hat mir Frau Ingrid Hoffmann in einem Gespräch erzählt, für das ich herzlich danke!

Hanna Meuß-Dold

Peter Krieger

„Macht Euch die Erde untertan!“ – Müll in Mexiko-Stadt



Der biblische Imperativ „Macht Euch die Erde untertan!“ (Gen 1,28) wird zumeist als Lizenz zum Raubbau am Planeten Erde verstanden. Eine Megalopolis wie Mexiko-Stadt zeigt das auf das Deutlichste: Die von den Vulkanbergen eingefasste Hochebene wird von einer gewaltigen Stadtmasse geradezu erdrückt. Die von Alexander von Humboldt einst gepriesene Schönheit und Vielfalt der Natur wird von einer grauen Technomasse überlagert.

Abb.1 Illegale Müllentsorgung in der REPSA;

Fotografie: Peter Krieger

Technomasse, das sind alle menschengemachten Produkte, Industrien, Infrastrukturen, Städte, Bauten und Möbel. Wissenschaftlichen Berechnungen zufolge leben wir inzwischen in einem Zustand der Erde, in dem die Technomasse mehr wiegt als die Biomasse.

Zu dieser Technomasse gehört auch wesentlich der Müll. In Mexiko-Stadt und ihren endlosen Agglomerationen erzeugen die über 22 Millionen Einwohner Unmengen an Abfällen. Nach groben Schätzungen wird ca. dreizehn Prozent dieses Mülls illegal entsorgt, an Straßenrändern, in Parks und vor allem in Naturschutzgebieten, eben in jenen Zonen, die zum Ausgleich für die Zivilisationsschäden der Megastadt angelegt und bewahrt werden. Wo sich noch eine belebende Vielfalt von Flora und Fauna entwickeln kann, lagern sich unvorstellbare Müllmengen an.

Eine dieser Schutzzonen wilder Natur ist die mitten in der Universitätsstadt gelegene „Reserva Ecológica del Pedregal de San Ángel“ (REPSA), ein weltweit einzigartiger Naturort, der aber nur wenigen Bewohnern von Mexiko-Stadt bekannt ist und der traurigerweise als illegale Müllkippe missbraucht wird. Über viele Jahrhunderte galt dieses Ökosystem, das nach dem Ausbruch des Vulkan Xitle im dritten Jahrhundert n.

Chr. entstanden ist, als „malpaís“, also als unwirtliches Ödland, das weder landwirtschaftlich genutzt noch besiedelt werden konnte. Erst die Entdeckung dieser bizarren Lavalandschaft seit den 1930er-Jahren durch Künstler wie Diego Rivera, Dr. Atl, auch durch Fotografen wie Armando Salas Portugal und vor allem durch den berühmten Architekten Luis Barragán führte zu einem Bewusstseinswandel, nämlich dass diese Tuffsteinformationen wesentlicher Teil einer geomorphologischen Identität Mexikos sind, in einem Land, das von einer transatlantischen Kette von über zehntausend Vulkanen durchzogen wird.

Trotz dieser Umwertung wird in der REPSA weiterhin Müll abgeladen. Fast alle Anrainer, die Oberstufenschüler des CCH, die Bewohner der edlen Villenzone Jardines del Pedregal und auch des konfliktgeladenen Selbstbauviertels Santo Domingo, ja selbst die Universität – bis zur Unterschutzstellung vor vierzig Jahren – haben in den Lavaspalten und im dichten Kakteenbewuchs Müll abgeladen. Diese Spuren menschlicher Zivilisation sind unübersehbar.

Ein Motiv dieses Umweltverbrechens ist erkennbar. Für die Mehrzahl der Einwohner nicht nur in Mexiko, sondern

weltweit gilt „wilde Natur“ nicht als Wert, sondern eher als Störfaktor. Für viele reduziert sich die Schönheit der Natur auf kurz geschnittene Rasenflächen, ornamental gestutzte Hecken und exotische Zierpflanzen. Die ökologisch so wichtige Vielfalt einheimischer Vegetation gilt allgemein als wertlos und kann infolgedessen als Abfallort genutzt werden.¹

Gegen diese zynische Haltung zur authentischen Natur beziehen bildende Künstler Stellung, so wie etwa Abraham Cruzvillegas, der in der REPSA Mitte des vergangenen Jahrzehnts eine provokative Mauer aus den abgeworfenen Müllteilen errichtete – ein *memento mori*, ein Anstoß zum Nachdenken über unsere nichtnachhaltige Bewirtschaftung der Erde.



Abb.2 Müllmauer,
Abraham Cruzvillegas;
Fotografie: Peter Krieger

Dieses Nachdenken sollte auch aus theologischer Sicht betrieben werden.² Konkret: Der biblische Auftrag, sich die Erde untertan zu machen, wird zumeist falsch verstanden als Aufforderung, die Natur, vor allem die ökonomisch „nutzlose“ Wildnis zu verändern, gar durch schwer abbaubaren Müll zu vergiften. Dabei wird vergessen, dass dieser Imperativ ursprünglich anders gemeint war: So wie Gott die Menschen schützt, sollen diese ihre eigene Erde, in nachparadiesischer Zeit, bewahren. Erst in der Neuzeit, vor allem mit dem Philosophen René Descartes, wird dieser Satz als Auftrag zur technisch-instrumentellen Unterdrückung der Natur umgedeutet. Somit wurde eine jahrtausendalte Tradition, die göttliche Schöpfung verantwortungsvoll zu bewahren, aufgegeben zugunsten eines menschenzentrierten Beherrschungswahns, der letztlich solche drastischen Phänomene wie den Klimawandel und die Vergiftung von Böden und Wasserflächen durch Müll ermöglichte.

In diesem Sinn regt die allgegenwärtige, unübersehbare und stinkende Müllsubstanz in der Natur auch theologische Reflexionen, vielleicht sogar ein Umdenken im eigenen Lebensalltag an.

¹ Ausführlich erkläre ich dies in meinem Buch „Abfall in der Natur“, das Ende dieses Jahres beim Baden-Badener TECTUM-Verlag erscheint und danach auch in einer spanischsprachigen Version in Mexiko publiziert werden soll.

² Für die interessanten Gespräche und Hinweise danke ich Jürgen Goldstein und Reinhard Bornefeld.

Peter Krieger ist Gemeindeglied, promovierter Kunsthistoriker (Universität Hamburg) und seit 25 Jahren Forschungsprofessor am Instituto de Investigaciones Estéticas der UNAM und fährt glücklich Pastorin Stefanies altes Dienstauto!

Das Geld, das liebe Geld...



ach, hätte ich es nur, dann – ja dann würde ich endlich das Dach reparieren lassen. Ich könnte auch meinem Nachbarn helfen und seine Medikamente kaufen. Eine Putzhilfe wäre auch schön..., die könnte dann vielleicht auch mal kurz beim Nachbarn durchsaugen. Und den Garten kann ich echt nicht allein in Schuss halten; da könnte ich zwischendurch einen Gärtner beschäftigen, wie schön und gepflegt sähe dann alles aus! So könnte ich dann auch meine Freunde und Nachbarn einladen und wir würden grillen und feiern. Ach, und ein Computer..., damit ich nicht aus der Zeit falle und mich besser mit allen verbinden kann.

So sitzt auch unser Kirchenvorstand mit Pfarrerin Stefanie und grübelt. Ja, es geht schon, aber es soll ja auch weitergehen – unter einem festen Dach in einem schönen Garten mit Blick aufs gepflegte Kolumbarium und eine saubere Kirche mit Orgel. Daneben das Gemeindebüro mit Sekretärin, die die Bitten um Unterstützung unserer vier sozialen Hilfsprojekte beantwortet. Da winkt Pfarrerin Stefanie aus dem Fenster! Wir haben ihr doch das Gehalt schon überwiesen, nicht wahr?

Vergessen Sie daher bitte, bitte nicht, Ihren Mitgliedsbeitrag zu überweisen oder im Büro abzugeben.

Und die Weihnachtszeit eignet sich dafür hervorragend, dann haben Sie das für 2023 oder/und 2024 schon mal erledigt!

Mexiko:
IglesiaLuteranaAlemana AR
BBVA
Cuenta: **0482198258**
Clabe: **012 180 0048 2198 2583**

Deutschland:
Ev. Gemeinde Dt Sprache in Mexiko
KD Bank eG
BIC: **GENODED1DKD**
IBAN: **DE 46 3506 0190 2102 5830 11**

Wenn Sie in Deutschland Steuern zahlen, sind diese Beträge nach deutschem Steuerrecht abzugsfähig.

Zusammen schaffen wir es!

Zugvögel



„Unterwegs mit der Gemeinde bei einem Ausflug in Michoacán.“

Eigentlich wohnen Irmgard und Kurt Reis in Deutschland in der Nähe von Erlangen, aber ihre Tochter hat es nach Mexiko verschlagen. Mit ihrem mexikanischen Partner erwarteten sie Anfang dieses Jahres ihr erstes Kind. Um ihre Tochter bei der Geburt und in der anstrengenden Zeit danach zu unterstützen, kamen die Eltern Reis für einige Monate nach Mexiko. Ihre Tochter machte sie auf unsere Gemeinde aufmerksam, in der sie sich gleich heimisch fühlten. Lesen Sie, warum! Übrigens sind sie seit Mitte Oktober wieder in Mexiko-Stadt und sicher auch in unserer Gemeinde zu finden.

Wir erinnern uns sehr gerne an die wunderbare Zeit von Januar bis März 2023 hier in Mexiko und in Ihrer Gemeinde.

Was hat uns besonders gut gefallen in Ihrer Gemeinde gefallen?

An erster Stelle der Gemeindeausflug nach Tuxpan und zu den Mariposa Schmetterlingen.

Ein einmaliges Erlebnis für uns, die Fahrt im Auto durch Michoacán, Mittagspause im historischen Dorf Talpujahua, das für die Herstellung von Weihnachtsbaumkugeln bekannt ist; abends dann kamen wir in der Casa Humboldt in Tuxpan an. Ausklang des Tages beim gemeinschaftlichen Singen am Lagerfeuer. Das hatten wir seit unserer Jugend nicht mehr gemacht. Am nächsten Tag mit Jeeps und zu Fuß auf den Berg hoch bis über 3000 Meter, die Schmetterlinge anschauen und dabei leise sein, die

Natur genießen. Einen Gottesdienst auf dem Berg feiern. Kalt war's, aber die von unserer Herbergsmutter mit hochgeschlepptem Schnitzel und Getränke, angeregte Gespräche und die Gemeinschaft haben uns gewärmt. Ein weiteres Highlight gab's auf der Rückfahrt: ein Stopp in Valle de Bravo. Sonntags-Gottesdienst in einem paradiesischen Privatgarten. Leckereien und Beisammensein danach.

Die Gottesdienste von Pastorin Stefanie waren ganz nach meinem Geschmack. Feierlich, Singen bekannter Lieder, Abendmahl in der Runde. Besonders zu schätzen gelernt habe ich den Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst, das gemütliche Beisammensein. Alle haben Zeit. Das ist doch ein Unterschied zu un-

serem Gemeindeleben in Deutschland. Die Leute, die noch den Gottesdienst besuchen, haben meist danach keine Zeit... Freilich haben wir auch nicht so einen herrlichen Pfarrgarten und es ist halt auch oft kein Wetter zum draußen sitzen bei uns in Franken.

Pastorin Stefanie hat uns eingeladen, bei unserem nächsten Besuch im Oktober/November im neu renovierten Gästezimmer zu wohnen, was wir sehr gerne angenommen haben. Wir freuen uns sehr auf die gemeinsame Zeit mit unserer Tochter und ihrer Familie und natürlich wieder auf die Gottesdienste in der Heilig-Geist-Kirche und auf die gelebte Gemeinschaft hier.

Irmgard und Kurt Reis

Bericht aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand besteht zur Zeit aus neun Personen: Doris Brunner, Karin Hallmann, Karin Meffert, Verena Moock, Dieter Holtz, Michael Skladal, Dirk Priebe, unserer Pastorin Stefanie Hoppe und Claudia Rahmig.

Was machen wir eigentlich im Kirchenvorstand?

Wir treffen uns ein Mal im Monat und besprechen, was in den nächsten Wochen anliegt. Unsere Aufgaben sind vielfältig und da jeder von uns unterschiedliche Kompetenzen besitzt, verteilen wir die Arbeit entsprechend. Jederzeit sind wir Ansprechpartner für die Gemeinde, d.h., wenn jemand Fragen, Wünsche oder spezielle Bedürfnisse hat, sind wir ganz Ohr und immer bereit zu helfen.

Wir organisieren uns in verschiedenen Ausschüssen:

Diakonieausschuss. Die Gemeinde unterstützt finanziell vier Projekte für bedürftige Menschen:

1. Casa Hogar Marillac, ein Seniorenheim für arme Menschen.
2. Casa Mambré, ein Ort, an dem Flüchtlinge untergebracht werden.

3. Casa Hogar Divina Proviencia, ein Haus, wo Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen leben. Hier finden sie, die sonst auf der Straße lebten, ein neues Zuhause.

4. Luz de Vida, eine Einrichtung, in der Krebskranke (meistens Kinder) und jeweils eins ihrer Familienmitglieder Unterkunft bekommen, während die Kranken im Onkologischen Institut des Nationalen Gesundheitssystems (Instituto Nacional de Cancerología) ambulant behandelt werden.

Bauausschuss. Er überprüft notwendige Reparaturen sowie die Instandhaltung unserer Kirche und des Pfarrhauses.

Kinderbibeltag. Alle zwei Monate findet im Pfarrgarten der Kinderbibeltag für Kinder zwischen fünf und zehn Jahren statt. An so einem Samstag spielen, singen und basteln wir zusammen von 12 bis 16 Uhr und erzählen biblische Geschichten. Dabei orientieren wir uns an den christlichen Feiertagen.

Festausschuss. Den brauchen wir, weil wir gerne und oft mit der Gemeinde feiern. Im Mittelpunkt stehen drei große Feste im Jahr: Pfingsten, Erntedank und - jetzt neu - der Weihnachtsmarkt.

Seit 2022 haben wir das Erntedankfest in den Nachmittag hinein verlängert und dann beginnt langsam ein Oktoberfest, zu dem wir besonders auch Nicht-Gemeindeglieder in den Pfarrgarten einladen. Bisher waren alle Gäste begeistert und die Einnahmen kommen der Gemeinde zugute.

Gemeindebrief. Der Gemeindebrief erscheint zwei Mal im Jahr. Derzeit fehlt uns allerdings ein richtiges Redaktionsteam. Daher: Sollten Sie Interesse haben, melden Sie sich einfach! Wir freuen uns aber auch einfach über Berichte und Texte, damit der Gemeindebrief vielstimmig und bunt bleibt. Alle zwei Monate erscheint zusätzlich ein kleines Infoblatt mit allen aktuellen Terminen.

Finanzen. Wie immer sehr wichtig, zumal wir die Kosten der Gemeinde selbst finanzieren müssen: Kollekten, Spenden, Gebühren und Jahresbeiträge müssen die Personal- und Bauunterhaltskosten decken, um die tägliche Arbeit leisten zu können. Und auch die Pflege der Nischen des Kolumbariums kostet Geld. Leider vergessen viele Gemeindeglieder, dass wir auf ihre Beiträge existentiell angewiesen sind. Wir sind eine große Gemeinde und zusammen können wir es

schaffen. Daher bitten wir alle, ihren Beitrag zu bezahlen.

Inlandsgemeinden. Wir haben sieben Inlandsgemeinden, verteilt über ganz Mexiko, die Pastorin Stefanie Hoppe regelmäßig besucht und dort Gottesdienste hält. So vermischen wir unsere Pfarrerin manchmal in Mexiko-Stadt, aber, vergessen Sie bitte nicht: Wir haben nur eine Pastorin für alle Gemeinden im Land. Um den Kontakt zwischen den Vertretern der Inlandsgemeinden und dem Kirchenvorstand zu halten und zu pflegen, trifft sich der Kirchenvorstand halbjährlich per Zoom mit den Vertretern und fragt dann auch nach Problemen und Wünschen.

Wir sind eine große und lebendige Gemeinde mit vielen Aufgaben und danken von ganzem Herzen allen, die uns ehrenamtlich unterstützen.

Wer Lust hat, auch mitzuarbeiten und ein wenig Verantwortung zu übernehmen, spreche mich oder andere aus dem Kirchenvorstand einfach an; persönlich, per Telefon oder Mail. Jederzeit herzlich willkommen!

Eure Kirchenpräsidentin
Claudia Rahmig



Amistad

Un artículo del Pastor Miguel Ángel

Escribir un texto sobre la relación de la Iglesia Luterana del Buen Pastor, ubicada en la Avenida Paseo de Las Palmas en Lomas de Chapultepec, con la Iglesia Luterana de Habla Alemana en México (ILHAM), es como armar un rompecabezas, conozco como es, pero no sé qué pieza poner primero así que intentaré, entre recuerdos y rostros, resumir esta historia tan importante para nuestra iglesia.

Esta relación tiene mucho tiempo, pero mi primer recuerdo es en 1990, cuando en el templo de la ILHAM se realizaba un culto unido de reforma el último domingo de octubre y al cual asistían la mayoría de las iglesias luteranas de la ciudad, incluyendo la nuestra.

En el mes de abril de 2013, fui invitado por Martin Knoblauch a la instalación de Marc Reusch como nuevo pastor de la ILHAM, en ese momento yo era pastor ordenado, pero no atendía ninguna congregación. Curiosamente durante ese mismo año fui llamado como pastor en la Iglesia Luterana del Buen Pastor donde continúo sirviendo. En octubre de 2013, nosotros retomamos la idea de realizar un culto unido de reforma, lo cual llevamos a cabo el último domingo de octubre de ese año con la participación de varias iglesias luteranas, entre ellas la ILHAM.

Entre 2013 y 2019 con el Pastor Marc realizamos diversas actividades que han quedado guardadas en el Facebook de nuestra congregación. Una de las más importantes ha sido la celebración ecuménica por el martirio de Monseñor



Oscar Romero, la cual se comenzó a realizar en 2016 y se ha llevado a cabo anualmente en el templo de la ILHAM y con gran participación ecuménica. Pudimos acompañar también la despedida del pastor Marc y la instalación de la pastora Stefanie Hoppe, con quien la relación ha continuado con la intención de fortalecerse. A pesar de la llegada de la pastora en medio de los tiempos más difíciles de la pandemia hemos podido hacer varias actividades que también han quedado registradas en nuestras redes. De esa manera, a pesar de la pandemia intentamos seguir caminando y fortaleciéndonos mutuamente.

En esta parte de la historia es importante mencionar que nuestra iglesia es abierta, inclusiva y ecuménica, practicamos la comunión abierta, reconocemos la ordenación de mujeres a causa de la presencia de Dios más allá de las doctrinas e iglesias; y la participación y membresía de personas de la comunidad LGBTQ+.

La relación entre nuestras iglesias es una muestra de cómo el reino de Dios se mueve y se manifiesta aun sin darnos cuenta; es muy probable que la congregación de la ILHAM no tenga ni idea de lo importante que es y de que sigue siendo esta relación y como nos ha alentado en momentos muy complejos. Si pidiera a cada uno de los miembros de Buen Pastor, que mencionaran algún recuerdo sobre la ILHAM, estoy seguro que todos tendrían mucho más de uno. La relación entre nuestras comunidades no es de carácter formal, es más bien motivada por el Espíritu Santo y está llena de momentos, rostros y el reconocimiento de un luteranismo diverso, pero no dividido, en el que ambas comunidades intentamos dar testimonio del evangelio.

Nuestro reto es fortalecer los lazos entre comunidades, compartir retos, logros, necesidades y proyectos para seguir acompañándonos en un sentido más comunitario.

Y que podamos responder a la hermosa oración de Jesús en el evangelio de Juan:

...para que todos sean uno, Padre, así como tú estás en mí y yo en ti, permite que ellos también estén en nosotros, para que el mundo crea que tú me has enviado.
(Juan 17:21)

Vorstellung Natalie von Harscher

Ich freue mich, dass ich seit dem 10. Oktober 2023, gemeinsam mit Karin Meffert, das Sekretariat der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Deutscher Sprache in Mexiko führen darf. Mein Name ist Natalie von Harscher, ich wurde am 8. Januar 1971 in Hamburg geboren und habe die letzten 18 Jahre in der wunderschönen Schweiz gelebt. Dort habe ich drei Kinder bekommen, die jetzt 16, 13 und 10 Jahre alt sind und hier in CDMX ins Collegio Suizo gehen. Von Dezember 2021 bis März 2022 bin ich mit meinen Kindern per Auto durch Mexiko gereist und wir haben dann entschieden, ab August 2022 in die Hauptstadt zu ziehen.

Zu meinem beruflichen Background: Ich bin staatlich geprüfte Fremdsprachenkorrespondentin mit Englisch, Französisch und Spanisch. Nachdem ich einige Jahre als Assistentin gearbeitet habe, fing ich ein BWL-Studium an der HAW (Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg) mit Schwerpunkt Marketing an. Bereits 1999 machte ich mich mit einer Full-Service-PR-/Marketingagentur selbstständig. Ich arbeitete hauptsächlich für die Musikbranche. 2004 kam ich in die Schweiz und arbeitete als Assistentin des CEO für einen Finanzdienstleister in Zug; bis zur Geburt meines ersten Sohnes 2007. Anschließend war ich als Relationship Managerin und Assistentin der Geschäftsleitung in Teilzeit für eine Consultingfirma in Zug tätig. 2016 machte ich mich als Fotografin selbstständig. Hier habe ich mich auf Personal Branding Fotografie spezialisiert (mehr zu mir unter



www.vonharscher.ch) und fotografiere auch gerne Events.

Wir wohnen sehr nah am Einkaufszentrum Mitikah, Metrostation Coyoacán, somit ist der Arbeitsweg nicht weit. In meiner Freizeit tanze ich leidenschaftlich gern Salsa, Bachata und Tango. Ich schwimme täglich, um mich fit zu halten, laufe mit meinem Pudel (den ich mitgebracht habe) und singe.

Ich freue mich sehr über meine neue Tätigkeit in der Gemeinde, weil ich versuchen möchte, das Sekretariat besser zu strukturieren, meine Spanischkenntnisse aufzufrischen (ich bitte hier um Nachsicht) und mich auf die diversen Herausforderungen einzulassen. Ich freue mich darauf Sie, liebe Gemeindemitglieder, kennenzulernen!

Natalie von Harscher

Jahreslosung 1. Kor 16,4

Alle eure Dinge lasst in Liebe geschehen

Wissen Sie, wer die Jahreslosung bestimmt und woher sie kommt?

Ungefähr in der Mitte des 19. Jahrhunderts kam ein evangelischer Landpfarrer aus Kurhessen auf die Idee, mit einer täglichen Auswahl von kurzen Bibellesungen seine Konfirmanden zu motivieren, mehr in der Heiligen Schrift zu lesen. Für jeden Tag fand er eine Bibelstelle und der Kalender füllte sich bald.

Dieser tägliche Bibelleseplan fand bald viel Anklang, große deutsche christliche Verbände schlossen sich an und verlegten ihn in großer Stückzahl.

1934 kam man dann auf die Idee, aus den vorhandenen Lesungen einen besonderen Spruch für jedes Jahr herauszugeben. Die erste offizielle Jahreslosung hieß: „Des Herrn Wort aber bleibet in Ewigkeit.“ 1. Petr 1,25

Im gleichen Jahr erschienen auch die Monatssprüche, ebenfalls aus dem Bibelleseplan ausgesucht für jeden Monat. Ein Jugenddiakon aus Kassel hatte die Idee. Er druckte die Monatssprüche auf gelbes Papier und hing sie als Plakate auf. Man wollte der Nazipropaganda, die überall präsent war, ein biblisches Wort entgegensetzen. Diese Idee verbreitete sich in Deutschland schnell, 500.000 Exemplare wurden jedes Jahr gedruckt. Der NSDAP gefiel das nicht, der Druck der Plakate



wurde schließlich staatlich verboten.

Nach dem Krieg ergriff man erneut die Initiative einer Jahreslosung. Neue Träger kamen hinzu, Freikirchen, Missionswerke, das katholische Bibelwerk und sogar die Kirche in der DDR beteiligte sich. Die Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen wurde 1970 ökumenisch. Heute gehören ihr

24 christliche Institutionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz an

Die Regeln zur Auswahl der Sprüche sind festgelegt und kompliziert. Die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation spielt dabei keine Rolle, weil die Auswahl stets drei Jahre im Voraus stattfindet. Für das Jahr 2024 wurde ein Spruch aus dem 1. Brief an die Korinther ausgesucht, in der Version der katholischen Einheitsübersetzung

Die Jahreslosung spielt in der Kirche in Deutschland eine große Rolle. Egal, ob in christlichen Krankenhäusern oder Heimen der Diakonie, im Bischofsbüro oder Schaukästen von Dorfkirchen – fast überall findet man das Plakat mit der Jahreslosung des aktuellen Jahres.

Eine Freundin von mir ist künstlerisch begabt und malt jedes Jahr ein Bild zur aktuellen Jahreslosung, davon lässt sie Karten drucken und verschickt sie an Freunde. Auch ich bekomme sie hier in Mexiko, hänge sie in meinem Pfarrbüro auf und freue mich.

Alles, was ihr tut, lasst in Liebe geschehen.

1.Kor 16, 14

Liebe Freunde,

in diesem Jahr mag ich die Jahreslosung nicht. Was auch nicht weiter schlimm ist, denn schließlich ist es nur ein Bibelspruch von unzähligen. Ein beliebiger Vers aus der Fülle der Schriften der Bibel. Acht Wörter zählt er, mehr nicht. Für einige Menschen wird er ganz wunderbar in dieses Jahr 2024 passen, bei anderen bleibt er bedeutungslos. Viele werde den Spruch nicht mal wahrnehmen. Und ich mag ihn nicht.

Für mich ist dieser Bibelspruch mit meiner Arbeit verbunden, ganz konkret mit Gottesdiensten zu einer Trauung. Der Bibelspruch, den einst Paulus für die Gemeinde in Korinth schrieb, ist nämlich einer der populärsten Trausprüche. Es ist gute Tradition in der evangelischen Kirche, sich für seine Ehe einen Trauspruch auszusuchen, der das Paar begleiten soll, in guten und in schlechten Tagen. Ein Bibelwort, welches wie ein Motto für die eigene Ehe steht. Oft predigt der Pfarrer oder die Pfarrerin über diesen Bibelspruch, den das Brautpaar sich ausgesucht hat.

In den letzten Jahren ist der Spruch „Alles, was ihr tut, lasst in Liebe geschehen“ sehr beliebt geworden. Warum? Nun, weil er viele Kriterien junger Menschen erfüllt: Er ist kurz. Es kommt das Wort

GOTT nicht vor. Er ist so allgemein gültig, dass sich niemand daran stört.

Als alleinstehender Satz ohne biblischen Zusammenhang könnte er aus dem ZEN Buddhismus, Hinduismus, der humanistischen Philosophie oder anthropologischen Weltanschauung entstammen. Er verkündet eine allgemeine Wahrheit, der niemand widersprechen mag. Und er hat auch Recht, der Satz: Alle Dinge sollte man in Liebe tun, nicht wahr?

Ich frage mich nur regelmäßig, wo ist Gott geblieben? Kaum ein Brautpaar hat sich je die Bibelstelle im Korintherbrief durchgelesen. Der Trauspruch wird im Internet gesucht und dann der Pfarrerin geschickt. Und ja, leider habe ich schon oft die Antwort bekommen: „Wir mögen den Spruch deswegen, weil das Wort GOTT nicht vorkommt und er so allgemein gültig ist.“

Ich sage dann nichts, aber es macht mich ärgerlich und auch traurig. Ich denke: „Wieso dann noch kirchlich heiraten, wenn möglichst nie genannt wird, zu wem wir beten und um wessen Segen wir bitten?“

Vielleicht ist Ihnen jetzt verständlich warum ich die Jahreslosung 2024 nicht mag. Sie passt in den Zeitgeist. Gott hat darin wenig Platz.

Sie haben die Ursprungsgeschichte der Jahreslosung gelesen. Es war immer ein großes Anliegen, Menschen zum regelmäßigen Bibellesen anzuspornen. Ein Vers, ein Gedanke, ein biblisches Wort für den Tag, den Monat, das Jahr. Etwas Anderes als das, was wir täglich im Fernsehen oder im Internet hören und lesen.

Ich finde die Idee der protestantischen Kirche gut, sich immer wieder auf das Wort Gottes zu besinnen, biblische Sprüche als Begleiter in wichtigen Momenten des Lebens mit auf den Weg zu bekommen.

Eine ökumenische Arbeitsgemeinschaft (Katholiken und Protestanten) hat den Spruch für uns, für das Jahr 2024 ausgewählt. Vielleicht gerade deswegen, damit wir uns Zeit nehmen nachzulesen. Ich empfehle Ihnen als Lektüre, 1. Korinther, Kapitel 16, Verse 5-23. In Vers 14 werden Sie die Jahreslosung finden. Pau-



Alles,
was ihr tut,
geschehe
in Liebe.

1. Korinther 16,14

lus schreibt diesen Satz mitten in seinen letzten Anweisungen und Grüßen an die Gemeinde in Korinth: Anliegen, Sorgen, Termine, Reisepläne und Kollekten, ganz so wie bei uns in der Gemeinde hier in Mexiko. Unterschiedliche Menschen, die sich in Gottes Namen versammeln, es wird gelebt, geliebt, gestritten und verhandelt. Paulus sagt: Steht fest im Glauben! Alles was ihr tut, lasst in Liebe geschehen!

Pastorin Stefanie

Que todo lo que hagan sea hecho con amor. 1 Cor 16:14

Queridos amigos,

Este año no me gusta el eslogan anual. Lo cual no es malo, porque después de todo es sólo uno de los innumerables versículos de la Biblia. Un versículo cualquiera extraído de la gran riqueza de escritos que hay en la Biblia. Son solo nueve palabras, no más. Para algunas personas, estas palabras encajarán maravillosamente en este 2024, para otras, seguirán sin tener sentido. Mucha gente ni siquiera advertirá el versículo. Y eso, no me gusta.

Para mí, este versículo de la Biblia está relacionado con mi trabajo, específicamente con los servicios religiosos para una boda. El versículo bíblico que Pablo escribió una vez para la iglesia de Corinto es uno de los proverbios más populares sobre bodas. Es una buena tradición en la Iglesia Protestante elegir un voto matrimonial para las nupcias que acompañen a la pareja en los buenos y malos días; un versículo bíblico que sirva como eslogan para su

propio matrimonio. El sacerdote suele predicar sobre este versículo de la Biblia que han elegido los novios.

En los últimos años se ha vuelto muy popular el versículo "Que todo lo que hagan sea hecho con amor". ¿Por qué? Bueno, porque cumple con muchos de los criterios de los jóvenes: es breve. La palabra DIOS no aparece. Es tan universal que a nadie le molesta.

Como frase independiente sin contexto bíblico, podría provenir del budismo ZEN, del hinduismo, de la filosofía humanista o de la cosmovisión antropológica. Proclama una verdad general que nadie quiere contradecir. Y también tiene razón la frase: Todo debe hacerse con amor, ¿no es cierto?

Regularmente me pregunto: ¿adónde se ha ido Dios? Casi ninguna pareja de novios ha leído alguna vez este pasaje bíblico de Corintios. El voto matrimonial se busca en Internet y luego se envía al sacerdote. Y sí pregunto el porqué de la elección lamentablemen-



te recibo a menudo la respuesta: "Nos gusta el versículo porque la palabra DIOS no aparece y es generalmente válida".

En ese momento no digo nada, aunque me de rabia y tristeza. Pienso: "¿Por qué entonces casarnos por la iglesia si nunca se menciona a quién rezamos y de quién pedimos la bendición?"

Quizás ahora puedan entender por qué no me gusta el eslogan anual de 2024. Encaja en el espíritu de la época. Dios tiene poco lugar en esto.

Ustedes han leído la historia del origen del eslogan anual. Siempre ha sido una gran preocupación animar a la gente a leer la Biblia con regularidad. Un versículo, un pensamiento, una palabra bíblica para el día, el mes, el año. Algo diferente a lo que escuchamos y leemos todos los días en la televisión o en Internet.

Me gusta la idea de la Iglesia Protestante de reflexionar siempre en la

Palabra de Dios y tener versículos bíblicos como acompañantes en los momentos importantes de la vida.

Un grupo de trabajo ecuménico (católicos y protestantes) ha seleccionado este versículo para nosotros para el año 2024. Quizás sólo para que podamos tomarnos el tiempo de leerlo. Recomiendo leer 1 Corintios, capítulo 16, versículos 5 a 23. En el versículo 14 encontrarán el eslogan para el próximo año. Pablo escribe esta frase en medio de sus instrucciones finales y saludos a la iglesia en Corinto: peticiones, inquietudes, reuniones, planes de viaje y colectas, tal como con nuestra comunidad aquí en México. Diferentes personas reunidas en nombre de Dios, viviendo, amando, discutiendo y negociando. Pablo dice: ¡Estén firmes en la fe! ¡Que todo lo que hagan sea hecho con amor!

Pastora Stefanie



Aus unserer Gemeinde / Noticias de la Congregación

Taufen / Bautizos:

Anna Katharina Blei am 25. Juni in der Heilig-Geist-Kirche, Tochter von Dr. Ingo Blei und Julia Blei.

Bastian und Ralph Steger Lessard am 12. August in Puebla, Sohn von Stephan Steger und Eve Lessard.

Arik Fritz Rubén Neumeyer Ceballos am 17. Dezember in der Heilig-Geist-Kirche, Sohn von Matthias Fritz Neumeyer und Ana Gabriela Neumeyer-Arriaga.

Konfirmationen / Confirmaciones

Jan Blei am 25. Juni in der Heilig-Geist-Kirche, Sohn von Dr. Ingo Blei und Julia Blei.

Eleni Maria Canseco Ruhl am 25. Juni in der Heilig-Geist-Kirche, Tochter von Gerardo Canseco Romero und Simone Ruhl.

Sophia Ebert am 25. Juni in der Heilig-Geist-Kirche, Tochter von Christian und Yvonne Ebert.

Thora Marlene Schrader am 25. Juni in der Heilig-Geist-Kirche, Tochter von Daniel und Nadja Schrader.

Trauungen / Matrimonios

Rebeca Graciela Ocadiz Vargas und Janco Glatzer am 5. August in Cholula.

Annika Ursula Meissner und José Miguel Escobar Coto am 14. Oktober in Tepoytlán.

Sterbefälle / Defunciones

Jaan Ulrich Albrecht, geb. am 30.07.1928, verstorben am 12. Juni im Alter von 94 Jahren.

Natalia López Vellnagel, geb. am 16.07.2003, verstorben am 23. Juni im Alter von 19 Jahren.

Ricardo Göhringer, geb. am 13.09.1929, verstorben am 29. Juni im Alter von 93 Jahren.

Ernst Walter Schwarz, geb. am 02.08.1935, verstorben am 29. Juli im Alter von 87 Jahren.

Margot Renate Bauer, geb. am 01.03.1946, verstorben am 11. August im Alter von 77 Jahren.

Herbert Hess, geb. am 01.09.1949, verstorben am 24. September im Alter von 74 Jahren.

Volker Tiemann, geb. am 05.11.1940, verstorben am 4. November im Alter von 82 Jahren.



Wir gratulieren allen
Gemeindegliedern zum
70., 75. und ab dem 80.
zum Geburtstag!

Gottes Segen für das
neue Lebensjahr!



Geburtstage / Cumpleaños

Dezember

Jahre

4.	Helmut Günther	88
4.	Elisabeth Jantzen	93
6.	Anita Ratz	81
6.	Ilse Schipper	88
8.	Renate Preiss	88
11.	Ellen Le Noir	82
12.	Rainer Blass	83
12.	Rainer Herrmann Pagel	82
13.	Klaus Fredersdorff	84
15.	Norbert Penski	86
18.	Karin Meana	82
21.	Peter Haring Daube	91
28.	Walter Noeh	89

Januar

Jahre

3.	Peter Homberg Lehmann	82
5.	Karin Schwede	84
16.	Wolfgang Förster	90
20.	Ingrid Miessner	89
22.	Helga Petters	86
24.	Ortrud Baechtold	85
24.	Gudrun Enkerlin	93
25.	Johann Michael Schöler	81
28.	Walter Gutmann	98
28.	Ute Skladal	85
30.	Heide Hilt Schwarz de Rangel	80
30.	Günter Salcido Grabert	82
31.	Georg Christoph Bauer	88
31.	Ulrich Schmiedel	88

Februar

Jahre

2.	Margrit Meyer-Wendt de Osterkamp	83
2.	Claus von Wobeser	70
3.	Klaus H. Miessner Henckmann	92
5.	Ursula Mestern	87
9.	Doris Schärer	89
10.	Carmen Becker Klinckwort	75
18.	Gerardo Feldhaus	83
19.	Christel Blieffert geb. Zachow	88
19.	Ursula Böhme de Loose	81
23.	Jutta Baehre	84
23.	Ruth Müller geb. Haas	93

März

Jahre

1.	Gerda Weiss	97
2.	Erika Emmy Carmen Retelsdorf Dietzel de Kolarik	83
8.	Edmund Duckwitz	75
9.	Jobst von Dewitz	81
18.	Eberhard Rahmig	82
21.	Heinrich Walter Hagen	84
23.	Brigitte Tiemann Altenberger	86
26.	Rosemarie Göhringer	83
29.	Herbert Feldhaus Herrmann	88

¡Feliz cumpleaños!
 ¡Felicitamos a todos
 nuestros miembros en su
 cumpleaños 70, 75 y
 siempre a partir de los 80!
 ¡Que Dios los bendiga!



April *Jahre*

3.	Irmgard Elisabeth Greiser de Petersen	91
4.	Ursula Wiedemann de Grimm	83
5.	Uwe Pflugfelder	82
6.	Bärbel Merzig	87
6.	Erika Ebert	85
8.	Johann Mestern	88
9.	Emil Hofmann	96
11.	Erika Liepert de List	89
13.	Ursula Küfner	85
16.	Gerhard Blieffert	97
18.	Eckhart Wossidlo	88
21.	Dagmar Lohse de Ortiz	82
22.	Margot Steiger Montfort	87
27.	Alicia Scherer	91
29.	Winfried Bockisch	86

Mai *Jahre*

2.	Ingrid Hoffmann	81
3.	Elinor Kessler	82
4.	Gerda Fariás geb. Lange	88
8.	Ulrich Ross Scheede	85
11.	Joachim von Mentz Lundberg	82
13.	Ilse Drugowitsch de Hofmann	89
14.	Enedina Benítez López	98
15.	Christa Klinckwort de Almazán	70
18.	Renate Groth Zicke	70
18.	Karin Haberbier de Vellnagel	80
22.	Enno und Heidi von Schirmeister	85
22.	Reinhart Ernst	86
23.	Käte Welti de Tamm	92
23.	Helga Behnsen	94
24.	Ursula Aulenbacher Achilles de Korb	91
24.	Lily Elger Rochholz de González	92
29.	Margit Utzinger de Baeza	87
30.	Karl Albert Bek Beyer	84



DIRECTORIO

Directora: Claudia Rahmig

Domicilio de la publicación:
 Patriotismo # 594, Col. Mixcoac,
 C.P. 03910 México, D.F.

No. de identificación de licitud de
 contenido: No. 5144

No. de identificación de licitud de
 título: No. 7641

Número de certificado de reserva de
 derechos de la Dirección General de
 Derechos de Autor: No. 140-94

Publicación distribuida por la Iglesia
 Luterana Alemana en México.

Diseño: Sergio Lazo - 55 3467-9207

Auflage: 200 Stück

V.i.S.d.P.:

Stefanie Hoppe, Karl Zimmermann
 und Hanna Meuß-Dold.

Namentlich gezeichnete Beiträge
 geben nicht unbedingt die Meinung
 des Herausgebers wieder.

Die Bild- und Autorenrechte liegen
 – soweit nicht anders vermerkt –
 bei der evangelischen Gemeinde
 deutscher Sprache in Mexiko und
 Gemeindebrief.de.

Abbildungsnachweise:

Es wurde versucht, alle
 Rechteinhaber ausfindig zu machen
 und Abdruckerlaubnisse einzuholen
 und die Rechteinhaber anzugeben.
 Sollten Ansprüche offengeblieben
 sein, bitten wir darum, Kontakt mit
 der Redaktion des Gemeindebriefes
 aufzunehmen.

Alles was Sie über Mexiko wissen möchten
 finden Sie in der

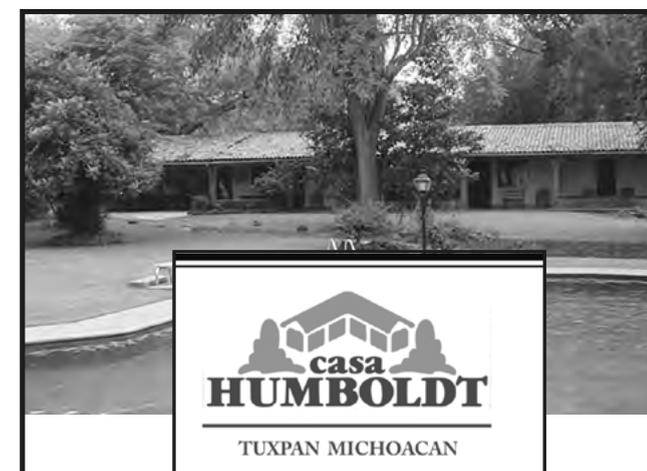


Ihre DMZ informiert Sie in deutscher Sprache über Politik,
 Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft, Sport, Wissenschaft &
 Gesundheit, Umwelt & Technik, Gastronomie & Reisen.

Bei uns können Sie Kleinanzeigen aufgeben, in unserem
 Forum Frust abladen und Ihre Meinung sagen...

...und das Beste:

Sie finden uns überall, egal wo Sie sind!
www.deutsche-mexiko-zeitung.com



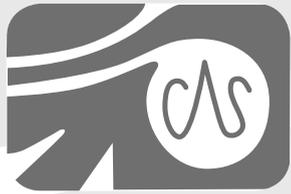
**Mariposas von November bis März.
 Gruppen und Familien willkommen**

www.casahumboldtich.com

Informes:

**Tels. (01-55) 51357058 y (01-786) 155 01 53
sabinacram@prodigy.net.mx**

Centro de Asistencia Social A.C.



- Consulta de Medicina General
- Consulta Dental Integral, Oftalmología,
- Servicios de Diagnóstico: Laboratorio, Ultrasonido, Colposcopia y Electrocardiograma
- Paquetes preventivos para la salud a nivel Empresarial, Fisioterapia

Mariano Matamoros 281, Col. La Joya Tlalpan 14000 Tlalpan, D.F.

Tel: 55984144 / 55632742

cas63@prodigy.net.mx www.casmex.org



METZGEREI SELVA NEGRA

seit 1980 in Mexiko

Feine deutsche Wurst und Fleischwaren aus eigener Herstellung
Käse, Brot, importierte Delikatessen, Wein und Bier aus Deutschland

Mina 7, Col. Del Carmen, Del. Coyoacán, C.P. 04100 D.F.

Horarios:

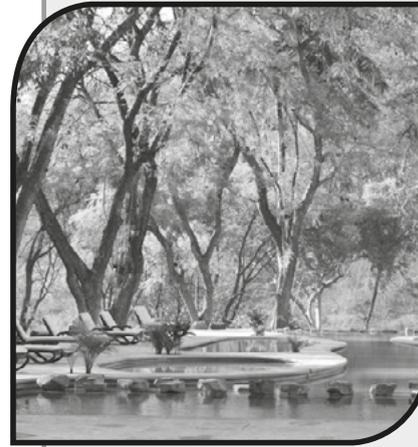
Montag bis Freitag von 9:00 bis 20:00 Uhr

Samstag von 9:00 bis 16:00 Uhr

TEL: 5658 3314 und 5658 3305

www.empacadoralaselvanegra.com

Agua Blanca, Michoacán



Ein familiäres Hotel in einer subtropischen Schlucht mit thermo-mineralen Schwimmbädern.

Ein idealer Ort um die Natur im 30 Ha. Gelände zu genießen.

Nebst wandern und baden kann man sich im Spa durch Massagen verwöhnen lassen.

Ca. 2 ½ Stunden von DF, Qro, und Morelia, auch idealer Standort für den Besuch der Monarca Schmetterlinge.
info@aguablanca.mx

SALCHICHAS ALEMANAS

Bratwürste nach Original Rezept

- ☛ Thüringer Rustbratwurst
- ☛ Curry Bratwurst
- ☛ Ziguener Bratwurst
- ☛ Bauern Bratwurst
- ☛ Fränkische (Nürnberger)

Auf Wunsch haben wir auch Grillfleisch und stellen ihnen auch Tische, Stühle usw zur Verfügung.



Receta original, condimentos y especias importadas de Alemania.



www.manfredsdelikatessen.com
Tel: 58 08 00 51 / email: manfredo@europa.com



Gästehaus Casa de Huéspedes Fam. Bischof



exzellente Lage nahe Evangelischer Kirche und World Trade Center

Col. Nápoles, México, D.F.

Tel: (52) (55) 5682-3835 Fax: (52) (55) 5682-5703

Internet: www.casadelcolibri.com

e-mail: kolibri4@prodigy.net.mx

Zweitsprachiges Magazin
mitt.



Möchten Sie, dass Ihre Anzeige die deutsche, schweizerische und österreichische Gemeinde erreicht?

Abonnement und Werbung
T 5555 1313 T 5641 7430 ext. 315
mittlinge@yahoo.com.mx

Rufen Sie uns an, wir sind immer für Sie da!

EVANGELISCHE GEMEINDE DEUTSCHER SPRACHE IN MEXIKO



Adresse der Kirche: Botticelli 74, Col. Mixcoac, 03910 Ciudad de México

PfarrerIn: Stefanie Hoppe Celular: 55-2909-6435
e-mail: stefhoppe@posteo.mx

Gemeindepräsidentin: Claudia Rahmig Tel.: 55-5067-0832
e-mail: xillipos@yahoo.com.mx

Gemeindebüro: Sekretariat Tel. im Büro der Kirche: 55-5563-3139
Botticelli 74, Col. Mixcoac Celular: 55-3902-3529
03910 Ciudad de México e-mail: sekretariat@ev-kirche-mexiko.org

Küster: Israel Godínez Celular: 55-1477-7615 Für Notfälle

Öffnungszeiten: Öffnungszeiten des Büros in der Kirche: Dienstag 9 - 14 Uhr Mittwoch und Freitag nur telefonisch und per mail. **Achtung: Montag ist Ruhetag für Pastorin, Küster und Sekretariat.**
Donnerstag 9 - 15 Uhr

KIRCHE DIGITAL

Zweimal im Monat Gottesdienste per Zoom
Die Zugangsdaten: Meeting-ID: 815 8920 4395,
Kenncode: 196386.
Homepage: www.ev-kirche-mexiko.org

Wöchentlich Newsletter. Anmeldung zum
Newsletter ist auf der Homepage möglich.

WhatsApp Gruppe „Gruß aus der Gemeinde“.
Kurzfristige Termine oder Änderungen, Fotos
aus der Gemeinde Pastorin Stefanie ist gut per

WhatsApp erreichbar, auch in Notfällen.
(WhatsApp: 55- 2909 6435) Mit einer kurzen
Nachricht an Pastorin Stefanie kann man in die
Gruppe „Gruß aus der Gemeinde“ aufgenommen
werden.

Außerdem:

Instagram: @pastora_mex_aleman
Facebook: @evkirchemexiko

Schreibt uns, gebt uns ein like, folgt uns! Wir sind
überall für euch da!

INLANDSGEMEINDEN: Informationen zu Gottesdiensten und Inlandsreisen gern auch im Gemeindebüro oder bei Pastorin Stefanie

CUERNAVACA	derzeit nicht besetzt	PUEBLA	Heidi Martens	222 243 4643
GUADALAJARA	Christian Guth 55 3900 5630	QUERÉTARO	Annegret Kühn	442 285 9007
TUXPAN	Fam. Vermehren 786 155 0015	TAPACHULA	Ingrid Hoffmann	962 625 5031
MONTERREY	Nikola Hirschfelder 81 8868 9121	VALLE DE BRAVO	Dieter Rohde	726 262 1806

GOTTESDIENSTE IN DER KATHOLISCHEN GEMEINDE ST. THOMAS MORUS

Heilige Messe in Deutscher Sprache
jeden Sonntag um 10:30 Uhr

in St. Thomas Mworus,
Colonia La Florida in Mexiko-Stadt
Informationen zur katholischen Seelsorge
Mexiko im Internet:
<https://mexikath.net>

Deutsche Katholische Seelsorge in Mexiko
Pfarrei St. Johannes Paul II. und St. Thomas Morus
Av. Vito Alessio Robles 206
Colonia Florida
01030 Ciudad de México
Telefon Pfarrer Mathias Faustmann: +52 55 6387 3373
E-Mail: mexikath.net@gmail.com

A su servicio desde 1955 a través del Despacho Erich Vogt



Somos el punto de referencia
exacto para su protección
y la eficaz administración
de sus riesgos

Directora General C.P. Elisabeth Vogt de Weber
Subdirector General Lic. Víctor M. Alonso Guzmán
Director Internacional CRM Peter Weber

Av. Periferico Sur 5452 Col. Olímpica, Coyoacán 04710 Ciudad de México, México
Tel. 55 5549-3680, 55 5484-0900 y 55 5447 0400 info@protecciondinamica.com

www.protecciondinamica.com

